

Martin Šemelík/Věra Kloudová

Ge-... und Ge-...-e unter dem Mikroskop.

Eine korpuslinguistische Betrachtung

Abstract

Die vorliegende Studie ist der wortbildungsmodellinternen Konkurrenz zwischen *Ge-...* und *Ge-...-e* gewidmet (*Gebell* – *Gebelle*). Die zu Grunde liegende Forschung nimmt eine emergentistische Perspektive auf verschiedene Aspekte der Konkurrenzbeziehung zwischen dem Präfix *Ge-...* und Zirkumfix *Ge-...-e* ein. Sie geht dabei davon aus, dass lexikalische Einheiten charakterisiert werden können auf der Grundlage ihrer Ko-Occurrenzprofile, d. h. auf der Grundlage aus großen elektronischen Korpora extrahierter Sammlungen kondensierter Sprachverwendungsmuster. Das auf lexikalischen Merkmalskarten SOM (*Self-Organizing Maps*) basierte Modul CNS (*Contrast Near Synonyms*), das in die Ko-Occurrenzdatenbank CCDB implementiert ist, sowie Funktionalitäten des Deutschen Referenzkorpus DeReKo (beides Leibniz-Institut für Deutsche Sprache, Mannheim) sind in diesem Aufsatz angewendet worden zur Detektion von Regularitäten bzw. Tendenzen, nach denen sich die Verwendung der apokopierten (*Gebell*) und nicht-apokopierten (*Gebelle*) Formen richtet. Es zeigt sich hierbei, dass z. B. die in der Sekundärliteratur oft erwähnte Verstärkung der Pejoration im Falle der nichtapokopierten Form (*Gebelle*) nicht der einzige Aspekt ist, der in diesem Zusammenhang relevant ist.

The present study is devoted to the word formation model internal competition between Ge-... and Ge-...-e (Gebell – Gebelle). The underlying research adopts an emergentist perspective on various aspects of the competition between the prefix Ge-... and circumfix Ge-...-e. It assumes that lexical units can be characterized on the basis of their co-occurrence profiles, i. e. on the basis of collections of condensed language usage patterns extracted from large electronic corpora. The module CNS (Contrast Near Synonyms), which is based on lexical feature map SOM (Self-Organizing Maps) and is implemented in the co-occurrence database CCDB, and functionalities of the German reference corpus DeReKo (both Leibniz Institute for the German Language, Mannheim) have been applied in this paper to detect regularities or tendencies following the use of apocope (Gebell) and non-apocope (Gebelle) forms. It turns out that for instance intensification of pejoration in the case of the non-apocope form (Gebelle), which is often mentioned in the secondary literature, is not the only aspect that is relevant in this respect.

1 Zur Einführung

1.1 Vorbemerkungen

Dieser v. a. von Fleischer/Barz (2012, 266) und Vachková (2009) inspirierte Aufsatz¹ steht in einer Reihe mit anderen bereits veröffentlichten Studien zum Thema des Präfixes/Zirkumfixes *Ge-...(-e)* (vgl. Šemelík/Vachková/Kloudová 2013; Šemelík 2016; Šemelík 2017), wobei wir uns diesmal der wortbildungsmodellinternen Konkurrenz zwischen *Ge-...* und *Ge-...-e* (*Gebell – Gebelle*) zuwenden. Wie der Aufsatz im Rahmen der Arbeiten am *Großen Akademischen Wörterbuch Deutsch-Tschechisch* (GAWDT) auch entstanden ist, wollen wir die lexikographische Perspektive für dieses eine Mal doch verlassen, zumal alle grundlegenden Prinzipien der Erfassung von Wörterbuchartikeln der Wortbildungselemente in GAWDT schon in den oben erwähnten Aufsätzen thematisiert worden sind.²

1.2 Hypothese, Zielsetzung und Gliederung

Sichtet man die Verwendung der Derivate mit *Ge-...* und *Ge-...-e* in realen Texten, fällt mindestens zweierlei auf: (a) Die jeweiligen Derivate kommen oft in Wortballungen vor, deren Bestandteile formal angeglichen sind in dem Sinne, dass alle Bestandteile jeweils entweder apokopiert oder nichtapokopiert sind (üblicher: *Gebell und Geheul, Gebelle und Geheule*, weniger üblich: *Gebell und Geheule, Gebelle und Geheul*). (b) Wenn bei einem Wort die Variante mit dem Endungs-*e* vorkommt, die aber tendenziell eher ungewöhnlich ist (vgl. weiter), dann findet sich in der Umgebung des betreffenden Wortes nicht selten – zumindest gilt das für einige dieser Wörter – eine andere lexikalische Einheit mit dem Endungs-*e* (*Gejammere und Gesabberere; Er kann das Gejammere, Gefeierte und Gerede nicht mehr ertragen.*). In der vorliegenden Studie wird in Anlehnung an diese Beobachtungen die Hypothese überprüft, dass die in der Sekundärliteratur oft erwähnte Verstärkung der Pejoration im Falle der nichtapokopierten Form (*Gebelle*) sowie die formale Beschaffenheit der Basis nicht die einzigen Aspekte sind, die für die Konkurrenzbeziehung zwischen *Ge-...* und *Ge-...-e* relevant sind.

Mit den hier vorgenommenen Ausführungen wird das Ziel verfolgt, die Erforschung der Konkurrenzbeziehung an die Analyse des Kookkurrenzverhaltens der einzelnen, den jeweiligen Wortbildungsmodellen zu Grunde liegenden Wortschatzeinheiten anzulehnen und die bestehenden Beschreibungen durch die Perspektive des lexikalisch-syntaktischen Kontinuums zu ergänzen. Es handelt sich hierbei um eine qualitative Analyse mit Hilfe empirischer Methodologie, genaue quantitative oder statistische Angaben werden jedoch nicht angestrebt. Wir verstehen den Text zugleich als eine Pilotstudie sui generis, deren Ergebnisse in der Zukunft durch weitere Analysen zu präzisieren sein werden.

1 Die Studie ist entstanden im Rahmen der Unterstützung von langfristiger konzeptioneller Entwicklung der Institution Institut für Tschechische Sprache, Tschechische Akademie der Wissenschaften, RVO: 68378092. Věra Kloudová hat an dieser Studie im Rahmen des Projekts der Karls-Universität Cooperatio (Linguistik) gearbeitet.
2 Näheres zum Projekt vgl. Vachková (2011) und die Informationen unter <http://lexarchiv.ff.cuni.cz/lexikograficka-sekce>, letzter Zugriff: 20.2.2023.

Der Aufsatz ist wie folgt gegliedert: In Abschnitt 1.3 gehen wir auf Begriffliches ein, in Abschnitt 1.4 werden bestehende Kodizes und Forschungsliteratur in Bezug auf das Thema des Aufsatzes angesprochen. Abschnitt 2 ist der Methodologie gewidmet. Abschnitt 3 enthält dann korpuslinguistische Analysen von mehreren nahen Wortbildungssynonymen. Abschnitt 4 hat zusammenfassenden Charakter.

1.3 Begriffliches³

Als „Wortbildungskonkurrenz“ wird hier die Koexistenz mindestens zweier formativstrukturell unterschiedlicher Wortbildungsprodukte bezeichnet, welche auf eine gemeinsame Wortbildungsbasis zurückgeführt werden können und funktionsähnlich bzw. (eher theoretisch – vgl. Cruse 1986, 266) funktionsidentisch sind, und somit als nahe Synonyme (Wortbildungssynonyme) aufzufassen sind. Da sich die Wortbildung des Deutschen durch einen hohen Grad an Systemhaftigkeit kennzeichnet, ist das Phänomen der Wortbildungskonkurrenz eine Erscheinung von zentraler Bedeutung, wobei die einzelnen Wortbildungskonkurrenzen auf verschiedene Art und Weise konstituiert werden. So verbindet sich mit einer identischen Basis:

- a) ein Affix und ein Kompositionsglied (*Dümmling – Dummkopf*),
- b) ein Präfix und ein Suffix (*Geschrei – Schreierei*),
- c) ein Konfix und ein Kompositionsglied (*Neopositivismus – Neupositivismus*),
- d) ein Suffixoid und ein anderes Suffixoid (*Quatschmeier – Quatschmaul*),
- e) ein Präfixoid und ein anderes Präfixoid (*Mordslärm – Höllenlärm*),
- f) ein Suffix und ein anderes Suffix (*Manipulierung – Manipulation*),
- g) ein Präfix und ein anderes Präfix (*entmilitarisieren – demilitarisieren*).

Von Relevanz sind ebenfalls

- h) Konkurrenzen zwischen Wortbildungselementen und grammatischen Konstruktionen, so etwa die Konkurrenz zwischen *-sam*-Derivaten und entsprechendem Verb im Aktiv (*eine heilsame Pflanze – die Pflanze heilt*).

Diese Konkurrenzerscheinungen sind auf zwei Ebenen zu beobachten. Einerseits sind die morphosemantischen Eigenschaften der Wortbildungsbasis im Spiel, andererseits die semantische, pragmatische bzw. kontextuelle Beschaffenheit der jeweiligen Wortschatzeinheiten. Der erste Fall liegt dann vor, wenn sich die Basis normalerweise lediglich mit einem der betreffenden Wortbildungselemente verbindet (*Entwerterei – *Geentwerte*), wohingegen der zweite diejenigen Fälle betrifft, in denen beide bzw. alle entsprechenden Wortbildungsprodukte gebräuchlich sind (*Gejammer – Gejammere – Jammern*). In der vorliegenden Studie werden beide Ebenen fokussiert.

3 Abschnitt 1.3 und teilweise auch 1.4 in Anlehnung an Šemelík (2016, 237–238) und Šemelík (2017, 353–354).

1.4 Wortbildungskonkurrenz *Ge-...* vs. *Ge-...-e* in Forschungsliteratur und Kodizes

Im Falle des Präfixes/Zirkumfixes *Ge-...(-e)* kommen v. a. folgende Wortbildungskonkurrenzen zustande:

- a) *Ge-...(-e)* vs. *-(er)ei*⁴ (verbale Basis, Präfix/Zirkumfix vs. Suffix, wortbildungsmodell-externe Konkurrenz, *Gebell(e) – Bellerei*),
- b) *Ge-...* vs. *Ge-...-e*⁵ (verbale Basis, Präfix vs. Zirkumfix, wortbildungsmodellinterne Konkurrenz, *Gebell – Gebelle*),
- c) *Ge-...(-e)* vs. substantivierter Infinitiv (verbale Basis, Präfigierung/Zirkumfigierung vs. Konversion, wortbildungsartexterne Konkurrenz, *Gebell(e) – Bellen*),
- d) *Ge-...* vs. *-werk* (substantivische Basis, Präfix vs. Suffix, wortbildungsmodellexterne Konkurrenz, *Gebüsch – Buschwerk*).

Die bereits vor fast 50 Jahren formulierte Feststellung Wolfgang Fleischers, nach der eine theoretisch fundierte zusammenfassende Darstellung der Wortbildungssynonymie für das Deutsche fehle (vgl. Fleischer 1977, 38), ist unseres Erachtens auch weiterhin gültig; detailliertere Beschreibungen auch der oben erwähnten Konkurrenzen liegen v. a. in Form verschiedener Einzelstudien vor.

In Forschungsliteratur und verschiedenen Kodizes (in Handbüchern zur Wortbildung des Deutschen sowie in Wörterbüchern) wird zu der in dieser Studie interessierenden Wortbildungskonkurrenz *Ge-...* vs. *Ge-...-e* Folgendes festgehalten (in alphabetischer Reihenfolge):

Erben (2006, 51):

Besonders nach *-el/-er* wird das *-e* meist nicht gesetzt: *Ge-tümmel*, *Ge-hämmer*; aber auch *Ge-heul-e* mit Verstärkung der „frequentativen“ bzw. „pejorativen“ Komponente (neben *Ge-heul*).

Fleischer/Barz (2012, 266):

(...) wobei das *-e* entfallen kann (außer nach stimmhaften Obstruenten im Basisauslaut [...]). (...) Es fehlt meist bei Verben auf *-eln* und *-ern*, kann aber stehen (...). (...) Auch wenn apokopierte Zirkumfix-derivate z. T. ebenfalls als abwertend gelten (...), wobei die Basisbedeutung hierfür eine wichtige Rolle spielt, tritt bei der Gegenüberstellung von apokopierter und nichtapokopierter Form die Konnotation der Letzteren deutlich stärker in Erscheinung: *Gebelle – Gebell*, *Geschreie – Geschrei*. In vielen Fällen ist allerdings jeweils nur eine Form üblich: *Gefluche*, *Gehüpfe*, *Gerenne* (...).

Kurth (1953, 317–318):

Wenn sich von vielen hierher gehörenden Verben *ge*-Abstrakta mit und ohne auslautendes *-e* bilden lassen, enthält immer die Form mit *-e* das Gefühlselement des Überdrusses, die Form ohne *-e* dagegen nicht. Man kann vielleicht noch hinzufügen, daß Wörter wie das *Geblok*, das *Gebrüll*, das *Gebrumm*, das *Geheul* vorwiegend mit Bezug auf Tiere gebraucht werden, die Formen mit *-e* dagegen vorwiegend von Menschen.

-
- 4 Die Variante *-elei* wie etwa in *Eifersüchtelei* ist selten (vgl. Fleischer/Barz 2012, 199) und kann hier folglich unberücksichtigt bleiben.
 - 5 Bei den vorliegenden Analysen gehen wir davon aus, dass dativische Belege (*mit dem Geheule* u.Ä.) in den allermeisten Fällen keine Dativ-*e*-Belege sind, sondern Zirkumfixbelege. Dass dies aber doch eine gewisse Vereinfachung ist, liegt dabei auf der Hand (vgl. die Ausführungen zum Dativ-*e* in der Duden-Grammatik 2009, 206–207).

LGDaF (2010, 447):

Bei einigen Begriffen kann durch Anhängen von *-e* am Ende des Wortes das Pejorative verstärkt werden: *das Gebelle, das Gekläffe*.

Motsch (2004: 334):

Das Suffix *-e* kann auch wegfallen (*Geplauder, Getrampel*), jedoch nicht in allen Fällen (*Gefrage, Gerenne, Gelaufe, Gesaufe*).

Olsen (1991, 351–354):

Selbst in Umgebungen, in denen ein *-e* nach den phonologischen Gesetzmäßigkeiten der Sprache normalerweise nicht steht (nach unbetontem *-er, -el* und *-en*), kann das *-e* der neuen Verbindung *Ge-e* zur Verdeutlichung dieses Musters stehen (...). (...) d. h. abstrakte Handlungsbezeichnungen, die über die nominalisierte Bedeutung ihrer Basis hinaus zum Ausdruck bringen, daß die im Verb genannte Tätigkeit wiederholt wird oder über längere Zeit anhält. (...) ein deutliches Zeichen der Produktivität des neuen komplexen *Ge-e*-Musters gegenüber den schon usualisierten und teils lexikalisierten älteren *Ge*-Bildungen (...).“ (MŠ/VK: gemeint sind Fälle wie *Geschwätz – Geschwatze*.)

Wellmann (1975, 221–222):

Wo der Sprecher bzw. Schreiber in der Norm des heutigen Dt. die Wahl hat, das *-e* zu setzen oder fortzulassen (*Gebrüll – Gebrülle* [...]), kann es auch Träger einer eigenen Ausdrucksfunktion werden. *Gebrülle* bezeichnet nicht etwas grundlegend anderes als *Gebrüll*. (...) Das *-e*-Suffix vermittelt die zusätzliche Komponente einer subjektiven Stellungnahme etwa der Art: „jetzt ist es genug“ oder „mir dauert es zu lange“. Sie läßt sich nur dort nachweisen, wo eine Opposition zu Parallelformen ohne *-e* besteht. Oppositionen dieser Art (...) fanden sich nur in Kontexten, in denen die *actio* sich auf eine Person bezieht (*Gebrüll*, nicht **Gebrülle des Rindes*, aber: *Gebrüll/Gebrülle des Kindes*).

In Augst (2009, 441), Duden 10 (2009, 413–414), Duden online, Eichinger (2000), Stepanova et al. (1979), Wahrig (1997, 523) finden sich zur Konkurrenz von *Ge-...* und *Ge-...-e* keine Angaben.

2 Methodologie

2.1 Vorbemerkungen

Dieses Kapitel beschreibt eine konkrete Methodik, die auf folgender Annahme beruht: Die Strukturen der logisch-semantischen Kategorien sind direkt in Sprachdaten, d. h. in diesem Falle im Sprachkorpus zu entdecken. Es wird davon ausgegangen, dass lexikalische Beziehungen, Bedeutungen von lexikalischen Einheiten sowie andere Eigenschaften der Analyseobjekte erst in Realisierungen in Texten bzw. im Diskurs entstehen. Der Analyseprozess beginnt von daher zunächst bei den Sprachdaten selbst, erst in einem zweiten Schritt können weitere Aussagen über die zu analysierenden Phänomene gemacht werden. Bevor wir auf einzelne Analyseschritte eingehen, wollen wir kurz die verwendeten korpusanalytischen Tools und Methoden vorstellen.

2.2 CCDB und DeReko – Funktionalitäten im Überblick

2.2.1 CCDB⁶

Das Ziel der Kookkurrenzdatenank CCDB ist es,

„eine wissenschaftsmethodisch kohärente Methodik zu konzipieren, die es ermöglicht, die im Sprachgebrauch manifesten emergenten Strukturen systematisch aufzudecken, zu inventarisieren, zu interpretieren und theoretisch zu begründen“ (vgl. <http://corpora.ids-mannheim.de/ccdb/>, hier auch weiterführende Links).

Zu diesem Zweck ist auf der Grundlage eines Korpus des geschriebenen Deutsch von etwa 2,2 Milliarden laufenden Textwörtern eine Sammlung von Kookkurrenzprofilen zu ungefähr 220.000 verschiedenen lexikalischen Einheiten aufgebaut worden, wobei die Sammlung zu jedem dieser Analyseobjekte die Ergebnisse von bis zu fünf verschiedenen Kookkurrenzanalysen in Form von Hierarchien von ähnlichen Verwendungen (mit bis zu 100.000 Verwendungsbeispielen pro Wort und Analyse) enthält (vgl. unter <http://corpora.ids-mannheim.de/ccdb/>). Der Begriff „Kookkurrenzprofil“ (im Weiteren nur KP) ist zu verstehen als die Gesamtheit aller quantitativen Ergebnisse der Kookkurrenzanalyse (weiter nur KA) zu einem bestimmten Analyseobjekt, verstanden als ein Kondensat von dessen Gebrauch (vgl. Vachková/Belica 2009, 224). Das KP erfasst dominante Wortverbindungsstrukturen sowie subtile Varianzerscheinungen im lokalen Kontext des analysierten Objekts, wodurch ein detaillierter Einblick in die syntagmatische und paradigmatische Einbettung des Objekts in der Sprachverwendung aus präferenzrelationaler Sicht ermöglicht wird.⁷

Aufgrund dieser empirischen Basis stehen in der öffentlich zugänglichen Version der CCDB die hier interessierenden Methoden SOM (*Self-Organizing Maps*) und CNS (*Contrast Near-Synonyms*) zur Verfügung. Outputs dieser Methoden sind auf kognitivlinguistischen Annahmen basierende, selbstorganisierende lexikalische Merkmalskarten, die automatisch mit Hilfe der zu Grunde liegenden Software generiert werden und auf denen Wörter mit ähnlichen KPe positioniert sind. Je näher die Wörter auf der Karte nebeneinanderliegen, umso ähnlicher sind ihre KPe. Entsprechend ist die Symbolik des Farbenspektrums auf einer SOM-Karte zu deuten. Je näher im Farbspektrum die Farbschattierungen einzelner Quadrate, umso größer die Wahrscheinlichkeit, dass die in diesen Quadraten positionierten Wörter gemeinsame Verwendungsaspekte aufweisen. Von den auf der Merkmalskarte aufgezeigten Wörtern lassen sich dann nach einer gewissen Verallgemeinerung globale Kontexte ablesen, in denen das Analyseobjekt verwendet wird.

Im Falle der CNS-Methode, die in Bezug auf das Ziel dieser Studie besonders relevant ist, erscheinen auf der Merkmalskarte die Wörter, welche den beiden zu untersuchenden Synonymen in Bezug auf ihre KPe am ähnlichsten sind. Jeder der beiden analysierten lexikalischen Einheiten wird automatisch eine Farbe (gelb, rot) zugeordnet, die je nach Farbton und dessen Intensität als Kontrastmittel zur Ermittlung der Wortbeziehungen dient. Die Farbschattierung des Hinter-

6 Dieser Abschnitt in Anlehnung an Šemelík/Vachková/Kloudová 2013.

7 Präferenzrelationen verstehen wir zusammen mit Kupietz/Keibel (2008, 45) allgemein als Generalisierungen über Ähnlichkeitsbeziehungen.

grunds einzelner Quadrate entspricht dem Anteil, in dem die darin aufgelisteten Wörter einem der kontrastierten Synonyme auf der Gebrauchsebene ähnlich sind – von gelb (entspricht dem globalen Kontext des Wortes A), über orange (deutet auf globale Kontexte hin, mit denen beide Analyseobjekte assoziiert werden können) bis rot (steht für typische Gebrauchskontexte des Wortes B, nicht aber des Wortes A). Auf diese Art und Weise können Unterschiede in der Verwendung dieser Synonyme ermittelt werden. In Abschnitt 3.1 wird diese Analyseverfahren anhand von zwei Synonymenpaaren exemplifiziert.

2.2.2 DeReKo

Das Deutsche Referenzkorpus (DeReKo) ist die größte Sammlung deutschsprachiger Korpora als empirische Basis für die linguistische Forschung. Dessen Grundlage bilden geschriebene Texte der deutschen Gegenwartssprache, wobei das Korpus aktuell (Stand: Winter 2022/2023) ca. 53 Milliarden Wörter (im Sinne von Tokens) enthält. Vertreten sind belletristische, wissenschaftliche und populärwissenschaftliche Texte, eine große Zahl von Zeitungstexten sowie eine breite Palette weiterer Textsorten.⁸

„Kernidee des DeReKo-Designs ist, dass sich ein universell verwendbares Korpus am besten realisieren lässt, wenn man den Korpusnutzer selbst darüber entscheiden lässt, welche Stichprobenzusammensetzung zur Beantwortung seiner jeweiligen Fragestellungen geeignet ist, indem er sich in der Nutzungsphase auf der Grundlage von DeReKo ein sogenanntes virtuelles Korpus zusammensetzen kann“ (Perkuhn/Keibel/Kupietz 2012, 48–49).

Wie im Falle der CCDB ist auch im DeReKo die Kookkurrenzanalyse eine der Hauptmethoden der Korpusanalyse (ausführlicher vgl. Perkuhn/Belica 2004; Perkuhn/Keibel/Kupietz 2012, 116–125).

2.3 Analyseschritte

Bei einer zu lexikographischen Zwecken durchgeführten Analyse ausgewählter *Ge-...-e*-Derivate mittels der CCDB konnten zwei Tatsachen beobachtet werden, welche in Bezug auf die Konkurrenzbeziehung zwischen apokopierter und nichtapokopierter Form von Relevanz zu sein scheinen (vgl. auch schon oben in Abschnitt 1.2):

- a) Auf den Merkmalskarten konnten Cluster mit mehreren *Ge-...-e*-Derivaten identifiziert werden. Dies ist so zu verstehen, dass diese lexikalischen Einheiten ähnliche bzw. dieselben Kookkurrenzpartner haben und in ähnlichen Kontexten verwendet werden. Es kommt nicht selten vor, dass ein *Ge-...-e*-Derivat ein Kookkurrenzpartner eines anderen *Ge-...-e*-Derivats ist.
- b) Wie bereits ausgeführt (vgl. Abschnitt 1.4), gibt es Wortpaare, bei denen die Variante mit dem Endungs-*e* relativ unüblich ist. Kommt dabei diese Variante in einem authentischen Text trotzdem vor, dann scheint es zumindest in einigen Fällen kein Zufall zu sein, denn in ihrer Umgebung kann man nicht selten eine andere lexikalische Einheit mit dem Endungs-*e* identifizieren.

8 Vgl. unter <https://www.ids-mannheim.de/digspra/kl/projekte/korpora/>, letzter Zugriff: 20.2.2023.

Die unter (a) und (b) thematisierten Tatsachen inspirierten uns zum Aufstellen der in Abschnitt 1.2 formulierten Hypothesen. Um diese zu bestätigen oder zu falsifizieren, sind wir in folgenden Schritten vorgegangen:

- Wir haben eine auf Grund der CCDB, des DUW und der Frequenzliste DeReWo zusammengestellte Liste der Derivate auf *Ge-...* und *Ge-...-e* (vgl. hier in Anlage 1 und in Šemelík 2014) als Grundlage für weitere Untersuchungen operationalisiert.
- Nachfolgend haben wir die jeweiligen Wortbildungskonkurrenzen mit Hilfe des CNS-Moduls der CCDB analysiert (siehe Abschnitt 3.1).
- Im DeReKo haben wir die jeweiligen Paare aus der Liste in Anlage 1 hinsichtlich Vorkommen und Frequenz betreffender lexikalischer Einheiten untersucht (vgl. Anlage 2).
- Auf diese Art und Weise konnten wir Wortbildungspaare identifizieren, bei denen beide Formen belegt sind. Aufgrund einer Kookkurrenz- und Kontextanalyse waren wir dann in der Lage, ob in der Umgebung der Variante auf *Ge-...-e* eine andere lexikalische Einheit mit dem Endungs-*e* vorkommt (vgl. Abschnitt 3.2).

3 Ergebnisse

In Bezug auf die Frequenzverhältnisse jeweiliger Formen in der CCDB konnten mit Hilfe des CNS-Moduls insgesamt lediglich zwei Wortbildungspaare kontrastiert werden. Mit Hilfe von DeReKo haben wir 69 Paare ermittelt, bei denen beide Formen belegt sind (diese sind in Anlage 2 grau unterlegt). Formale Angleichung gepaarter Substantive konnte relativ überzeugend bei 15 Paaren, weniger überzeugend bei 13 Paaren nachgewiesen werden. Bei anderen Paaren sind die Ergebnisse nicht bzw. wenig beweiskräftig. Von den 15 Paaren, bei denen die formale Angleichung als bewiesen gelten darf, beschäftigen wir uns mit ausgewählten drei Paaren ausführlicher in Abschnitt 3.2.

3.1 CCDB

3.1.1 Geheul / Geheule

Das in der CCDB mit bedeutend niedriger Frequenz als *Geheul* vorkommende Lexem *Geheule* kann auf Grund der CNS-Karte nur mit Kontexten assoziiert werden, in denen es allgemein um (sehr) unangenehme oder lästige Geräusche geht (vgl. *Gekreis(e)*, *Getöse*, *Stimmengewirr* in C3)⁹ oder wo es wohl als (intensiver) Weinkampf ausgelegt werden kann (vgl. *Wehklage*, *Jammern* in D3). Andere Verwendungsdomänen dagegen scheinen, zumindest in Bezug auf die CCDB-Daten, dem Lexem *Geheul* vorbehalten zu sein. Eine etwas stärker ausgeprägte negative Konnotation und Iteration von *Geheule* bestätigt die KA, auf Grund derer *heuligstes*, *heulte*, *ich*, *nicht*, *mehr*, *kann* (Auswahl) als exklusive Kookkurrenzpartner von *Geheule* ermittelt werden können. Verwendungsmuster wie *und heulte sein heuligstes Geheule* oder *kann ... Geheule nicht*

9 Durchnummerierung landkartenähnlich 1–5 von links nach rechts, A–E von oben nach unten.

mehr hören deuten einen höheren Grad an Pejoration als bei *Geheul* an, bei dem diese Kookkurrenzen in der CCDB nicht nachgewiesen werden können. Das statistisch signifikante Vorkommen von *Geheule* und *Eule* – z. B. in *Von weitem hörte man Geheule. Es war 'ne alte Eule.* bzw. in den auf Grund tentativer Internet-Recherchen (<http://google.de>, Zugriff am 12. 02. 2012) ermittelten Belegen wie *Brautmutter ist die Eule, nimmt Abschied mit Geheule. Fidirallala, fidirallala, fidirallalala* (Auszug aus einem Liedtext – vgl. unter <https://www.singkinderlieder.de/video/die-vogelhochzeit>) oder *Geheule der Eule* (52 Treffer gegenüber 7 Treffern von *Geheul der Eule*¹⁰) – ist u. E. als ein Indiz dafür zu verstehen, dass die formale Angleichung von kookkurrierenden lexikalischen Einheiten, wohl als Resultat von starken Assoziationsbildungen erklärbar, bzw. der Reim resp. Satzrhythmus, d. h. morphologische Aspekte (Zwei- vs. Dreisilbigkeit im Falle von *Geheul/Geheule*), die Wahl zwischen der Präfix- und Zirkumfixbildung mitbestimmen.

© Cyril Belica: Modelling Semantic Proximity - Contrasting Near-Synonyms (version: 0.21, init tau: 0.4, dist: x, iter: 10000)

Geheul	Geheule			
Poem	Frauenstimme	heiser	heulen	Martinshorn
Gedichtband	säuseln	dröhnen	jaulen	aufheulen
Poet	Kehle	Lautsprecher	Kirchenglocke	losgehen
Gedichtsammlung	Wohlklang	herüber	Grille	Blaulicht
Kaddisch	Männerstimme	tönen	bellen	Polizeifahrzeug
Gedicht	Klang	leise	quietschen	Polizeiauto
Lyriker		glucksen		Alarm
Artmann		krächzen		Polizeiwagen
Klagelied	vielstimmig	Hupe	Heulen	Sirene
Lamento	verklingen	ohrenbetäubend	Krachen	aufgeschreckt
Loblied	erschallen	ertönt	dumpf	aufschrecken
Weihnachtslied	Schlachtruf	übertönt	Klingel	plötzlich
Lobeshymne	andächtig	ertönen	Hundegebell	Sirenengeheul
Lied	verklungen	schrill	Geräusch	Presslufthammer
besinnlich		übertönen	Flüstern	Preßlufthammer
Halleluja		hallen	Surre	splittern
Pfeifkonzert	gellen	Gekreisch	Gebell	Knall
Klatschen	verebben	Gebrüll	Groll	Lärm
Klatsche	schallen	Getöse	Kinderlachen	Kindergeschrei
Pfiff	verstummen	Geschrei	Geklapper	Gestank
Klatsch	verebbt	Gekreische	Piepen	Krach
Hupkonzert	Zuschauerraum	Gemurmelt	Weinen	Hilferuf
Anfeuerungsruf	ekstatisch	Stimmengewirr		
Hurra	verhallt	Schrei		
Gejohle	Gelächter	Wehklage	Getrommel	Krähe
Buhruf	Raunen	Wehklagen	Geschnatter	Gekläff
Jubel	Ausruf	Jammern	Gezeter	Gerassel
tosen	Lachen	Jammer	Gejammer	Geknatter
frenetisch	Gekicher	Hallo	Gepolter	
Zuruf	Gähnen	Ruf	Gegröle	
höhnisch	Lache	Alarmsignal	Gehämmer	
Zwischenruf	Seufzer		Geklirr	
freudig	Erstaunen	Aufschrei	Durcheinander	gezähmt
hämisch	Erschrecken	Furor	Gedränge	Raubtier
quittieren	Verwunderung	Dementi	Getümmel	Meute
quittiert	Staunen	Herzklopfen	Gehupe	wild
wohlwollen	Missfallen	Echo	Gerangel	Kojote
bewundernd	Mißfallen	Taumel	Handgemenge	hungrig
Publikum	Verblüffung	Wortwechsel	Gefuchtel	Rudel
	Schweigen		Gezänk	zerfleischen

Abb. 1: CNS-Karte zu *Geheul/Geheule*

10 Eine neue Recherche vom 1.2.2023 zeigt überraschenderweise andere quantitative Verhältnisse, und zwar *Geheule der Eule* – 8 Belege, *Geheul der Eule* – 9 Belege.

3.1.2 Gejammer / Gejammere

Während die in gelben Quadraten (Kontexte von *Gejammer*) positionierten Adjektive als eindeutig abwertend bezeichnet werden können (*paradox, furchtbar, erschreckend, schlimm* – A1, *doof, langweilig* – B1), deuten die in den orangefarbenen Feldern (Kontexte von *Gejammere* bzw. von den beiden Wortbildungssynonymen) befindlichen Adjektive darüber hinaus auf negativ bewertete Phänomene in deren Prozessualität bzw. Iteration hin, indem sich in der Überlappungszone beider Synonyme Lexeme wie *Jammern, Klagelied* (B4) sowie *endlich, immergleich* (A4) befinden. Im Falle dieses Synonymenpaares ist somit festzuhalten, dass das Zirkumfixderivat den Störfaktor bzw. die Iteration des zu versprachlichenden Geschehens stärker fokussiert als das entsprechende Präfixderivat.

© Cyril Belica: Modelling Semantic Proximity - Contrasting Near-Synonyms (version: 0.21, init tau: 0.4, dist: x, iter: 10000)

Gejammer		Gejammere		
paradox	weinerlich	Mär	Gerede	Gezerre
deprimieren	scheinheilig	Nabelschau	endlich	Gezänk
furchtbar	abgrundtief	Geheimniskrämerei	Versteckspiel	Hickhack
beängstigen	Wunschdenken	Schwarzmalerei	Fragerei	Bemühen
tröstlich	selbstgerecht	Schönfärberei	immergleich	Geldnot
erschreckend	betulich	Larmoyanz	Nörgelei	Strebe
schlimm	penetrant	Besserwisserei	Jammerei	Streb
bedauerenswert		Flickschusterei	Taktieren	Stichelei
manchmal	Schwebe	Lamentieren	Jammern	Missmut
mürbe	nerven	Getue	Lamento	Mißmut
nervig	Ausflucht	Gequatsche	Jammer	Aufschrei
ziemlich	Zukunftsmusik	Geschwätz	Klagelied	Lob
doof	übertreiben	reden	Wehklagen	Tohuwabohu
gut	Sonntagsrede	Tirade	Wehklage	Unsicherheit
langweilig		sträuben	Gezeter	
irgendwie		mäkeln	Gemecker	
Aber	wahrhaben	Wohlfelgen	Geschrei	Aufregung
sowieso	Aufheben	Schmähung	Gekreisch	Katzenjammer
doch	Hype	Unkenruf	Gebrüll	Rätselraten
ja	Grübeln	verebben	Gelächter	Erstaunen
einfach	vergift		Heulen	Durcheinander
alles	mitbekommen		Getöse	Echo
wirklich	Binsenweisheit		Geheul	Gedränge
zumal	Einbildung		vielstimmig	Rummel
irgendwann	wundern	lamentieren	Warnung	Überforderung
wieso	Bedenkenträger	schuld		Aufgeregtheit
sonst	bevormunden	jammern		Ärger
jemand	Besserwisser	Gegenargument		Verdruß
gar	Leserbriefschreiber	Ausrede		Verdruss
eigentlich		schönreden		Überdruß
dann		lamentiert		Überdruss
alldem		fürchten		Überbelastung
kriegen	andauernd	beklagen	angesichts	Vertrauen
mir	Ich	beklagt	Lohnzurückhaltung	Interesse
dauernd	Ostler	bejammern	Trotz	Problembewusstsein
halt	Leute	mokieren	beuteln	Problembewußtsein
kapieren	hochkommen	abfinden	Verweis	Selbstvertrauen
nix	Quatsch	hinwegtäuschen	Hauptgrund	attestieren
dir	nörgeln	Unpünktlichkeit	Zukunftsperspektive	Fingerspitzengefühl
draus	meckern	bemängeln	Beschäftigungslage	Verantwortungsgefühl

Abb. 2: CNS-Karte zu *Gejammer/Gejammere*

3.2 *DeReKo*

In den nachfolgenden Ausführungen zu den Belegen aus dem Deutschen Referenzkorpus *DeReKo* fokussieren wir näher auf die Derivate auf *Ge-...-e* von den drei analysierten Synonymenpaaren *Geheul – Geheule*, *Gejammer – Gejammere*, *Gebell – Gebelle*. In den Belegen ist eine auffällige formale Beschaffenheit der syntaktischen Umgebung von den *Ge-...-e*-Derivaten (fett gedruckt) zu beobachten, indem es zur Häufung auch anderer *Ge-...-e*-Derivate (kursiv gedruckt) kommt.

Zur Illustration geben wir zu jedem *Ge-...-e*-Derivat drei Belege an, wobei wir den ersten Beleg jeweils etwas ausführlicher als Beispielfall besprechen.

3.2.1 *Geheul – Geheule*

- (1) Das sangen die Sänger noch richtig, da war Musik noch Musik und nicht *Gehämmere*, *Gejaule* und **Geheule**. (NUN11/MAI.02243 Nürnberger Nachrichten, 20.05.2011, S. 7; Englisches Gedudel)

Geheule: Aus Anlage 2 (*DeReKo* – Frequenzangaben, Eintrag 109) ergibt sich, dass im *DeReKo* beide Synonyme (*Geheul* und *Geheule*) vorkommen; die Form auf *Ge-...* wird jedoch mehr als dreimal häufiger verwendet als das Derivat auf *Ge-...-e* (1.840 vs. 608).

Gehämmere: Wie in Anlage 2 (Eintrag 100) angeführt, gibt es im *DeReKo* beide Formen (*Gehämmer* und *Gehämmere*); die Form auf *Ge-...* kommt jedoch fast dreimal häufiger vor als das Derivat auf *Ge-...-e* (151 vs. 52).

Gejaule: Im *DeReKo* ist lediglich die nichtapokopierte Form *Gejaule* belegt (siehe Anlage 2, Eintrag 125). Sie ist dabei höchstwahrscheinlich einer der Faktoren, warum die anderen beiden Derivate auf *Ge-...-e* (*Gehämmere* und *Geheule*) in dieser spezifischen Umgebung benutzt werden.

Die Verwendung der Derivate auf *Ge-...-e* in dieser spezifischen Umgebung betrachten wir als Bestätigung unserer beiden Hypothesen: (a) Zirkumfixderivate kommen hier in Wortballungen vor; (b) obwohl die in diesem Beleg verwendeten Formen *Geheule* und *Gehämmere* tendenziell eher unüblich sind, werden sie hier gegenseitig durch ihre Form (und die Form *Gejaule*) beeinflusst.

- (2) Die Benzinpreise klettern nach Jahren im Tal auf ein adäquates Niveau, und schon geht in Deutschland das **Geheule** und *Gezeterere* los. (U00/JUN.02390 Süddeutsche Zeitung, 14.06.2000, S. 13; Populistische Ablenkungsversuche)

Geheule: siehe oben unter (1)

Gezeterere: *Gezeter* 2.721 – *Gezeterere* 119 (Anlage 2, Eintrag 384), tendenziell unübliche Form in der Umgebung einer anderen nichtapokopierten Form verwendet.

- (3) Es muss gehandelt werden, sonst ist das **Geheule** und *Gejammere* nachher umso größer. (BRZ05/DEZ.12508 Braunschweiger Zeitung, 13.12.2005; Fach sollte sich mal auf die Tribüne setzen)

Geheule: siehe oben unter (1)

Gejammere: *Gejammer* 4.049 – *Gejammere* 1.105 (Anlage 2, Eintrag 123). Auch bei diesem Beleg gilt, dass die tendenziell unübliche Form in der Umgebung einer anderen nichtapokopierten Form verwendet wurde.

3.2.2 Gejammer – Gejammere

- (4) Recht hat Herr Minister Bauckhage, wenn er auf das ewige **Gejammere** und *Gesülze* der Aktivisten der Bürgerinitiative nicht antwortet. (RHZ02/FEB.01280 Rhein-Zeitung, 02.02.2002; Zur geplanten Westerwald-Autobahn)
- (5) Das ständige **Gejammere** und *Geklage* in der Stadt und im ganzen Land stört Gerhard Widder nicht nur, nein, er hält es gar für gefährlich. (M02/NOV.88662 Mannheimer Morgen, 27.11.2002; Von Sorgen und Sehnsüchten der Selbstständigen)
- (6) Und dann, in jedem Winter, dieses ständige **Gejammere** und *Genörgle*, weil's mit dem Motorradfahren vorbei ist. (RHZ99/JAN.11623 Rhein-Zeitung, 19.01.1999; Vom heißen Ofen ins heiße Bad – Gedanken aus dem Bauchladen)

Gejammere: *Gejammer* 4.049 – *Gejammere* 1.105 (Anlage 2, Eintrag 123)

Gesülze: ein einziger Beleg im DeReKo (Anlage 2, Eintrag 321)

Geklage und *Genörgle*: im DeReKo nicht lemmatisiert (diese Formen kommen in Anlage 2 nicht vor), höchstwahrscheinlich liegt hier ein technischer Fehler in Form einer falschen Lemmatisierung vor; die Verwendung dieser Formen bestätigt jedoch, dass das Vorkommen von *Ge-...-e*-Derivaten durch die gegenseitige Beeinflussung deren Formen zu Stande kommt.

3.2.3 Gebell – Gebelle

- (7) Wer ein einziges **Gebelle** und *Gekläffe* erwartete, lag jedoch falsch. (M13/SEP.07518 Mannheimer Morgen, 24.09.2013, S. 20; Schwimmbad-Spaß für Mops und Pudel)
- (8) Ich war noch nicht ganz im Laden verschwunden, als ich lautes **Gebelle** und dann *Geschimpfe* hörte. RHZ15/AUG.37054 Rhein-Zeitung, 28.08.2015, S. 18; Wer ist der Mann im Haus?)
- (9) Also lieber lasse ich mir jetzt noch das **Gebelle** gefallen als das *Geheule*. (S68/DEZ.00221 Der Spiegel, 16.12.1968, S. 36; "ICH HÖRE LIEBER GEBELL ALS GEHEUL")

Gebelle: *Gebell* 2.612 – *Gebelle* 123 (Anlage 2, Eintrag 16)

Gekläffe: *Gekläff* 449 – *Gekläffe* 244 (Anlage 2, Eintrag 131)

Geschimpfe: die einzige existierende im DeReKo (Anlage 2, Eintrag 537)

Geheule: *Geheul* 1.840 – *Geheule* 608 (Anlage 2, Eintrag 109)

Aus unseren Analysen im Deutschen Referenzkorpus DeReKo ergibt sich, dass die Häufungen von den nichtapokopierten Formen auf *Ge-...-e* zumindest in einigen Fällen wohl nicht zufällig sind und als Beweis der gegenseitigen Beeinflussung durch die formale Beschaffenheit der

unmittelbaren Umgebung von den analysierten lexikalischen Einheiten betrachtet werden können.

In den von uns analysierten Belegen überwiegen Fälle, in denen konkrete *Ge-...-e*-Derivate verwendet werden, die im DeReKo im Gegensatz zu den *Ge-...*-Derivaten allgemein signifikant weniger häufig vorkommen (3.2.1, 3.2.2 und 3.2.3)

4 Schlussbemerkungen

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass die Konkurrenzbeziehung zwischen den Derivaten auf *Ge-...* und *Ge-...-e* ein facettenreiches, komplexes Phänomen darstellt. Es dürfte u. E. als bewiesen gelten, dass – zumindest bei einigen Synonymenpaaren – neben formaler Beschaffenheit der Basis und verschiedenen semantischen, pragmatischen, kontextuellen und anderen Faktoren, die in der Fachliteratur bereits thematisiert worden sind, auch Kookkurrenzphänomene im Sinne von formaler Angleichung gepaarter Substantive als Resultat starker Assoziationsbindungen, welche die Wortwahl bei der Versprachlichung von Sachverhalten (mit)bestimmen, von Bedeutung sind. Unsere Befunde sind in diesem Zusammenhang im Einklang mit den Ergebnissen von Vachková (2014, 15), die die Konkurrenzbeziehungen zwischen *ung*-Derivaten und Infinitivkonvertaten fokussiert (*Sammlung* vs. *Sammeln*). Zugleich sei hier noch einmal hervorgehoben, dass dieser Aspekt einer von mehreren Faktoren in buntem Mosaik von verschiedenen Kriterien ist, welche die Wahl zwischen *Ge-...* und *Ge-...-e* beeinflussen. Eher von einer Tendenz zu sprechen als von einer festen Regel, ist von daher angebracht. Auch soll hier nicht behauptet werden, dass die hier besprochene formale Angleichung an Kookkurrenzpartner das wichtigste Kriterium sei. Ein Desiderat für weitere Erforschung der Wortbildungskonkurrenzen ist einerseits Überprüfung unserer Analysen anhand von anderen Korpora, andererseits Untersuchung weiterer Wortbildungskonkurrenzen hinsichtlich der formalen Angleichung an jeweilige Kookkurrenzpartner.

5 Korpora und Suchmaschinen

CCDB – Belica, Cyril (2001): Kookkurrenzdatenbank CCDB. Eine korpuslinguistische Denk- und Experimentierplattform für die Erforschung und theoretische Begründung von systemisch-strukturellen Eigenschaften von Kohäsionsrelationen zwischen den Konstituenten des Sprachgebrauchs. Institut für Deutsche Sprache. Mannheim.

DeReKo – IDS (2017): Deutsches Referenzkorpus / Archiv der Korpora geschriebener Gegenwartssprache. Mannheim.

DeReWo – Korpusbasierte Wortgrundformenliste DEREWO = Institut für Deutsche Sprache, Programmbereich Korpuslinguistik (Hg.) (2011): Korpusbasierte Wortgrundformenliste DEREWO, Mannheim, online: <http://www.ids-mannheim.de/kl/derewo/>, letzter Zugriff: 8.6.2023.

Literatur

Augst, Gerhard (2009): Wortfamilienwörterbuch der deutschen Gegenwartssprache. Tübingen.

Belica, Cyril (2011): Semantische Nähe als Ähnlichkeit von Kookkurrenzprofilen. In: Andrea Abel, Renata Zanin (Hg.): Korpora in Lehre und Forschung. Bozen-Bolzano, 155–178.

Cruse, David Alan (1986): Lexical Semantics. Cambridge u. a.

Dudenredaktion (Hg.) (2009): Duden. Die Grammatik. Unentbehrlich für richtiges Deutsch. Mannheim/Wien/Zürich.

- Duden online = <https://www.duden.de/>, letzter Zugriff: 20.2.2023.
- Dudenredaktion (Hg.) (2003): Duden Universalwörterbuch (DUW). Mannheim. (CD-ROM)
- Dudenredaktion (Hg.) (2010): Duden. Das Bedeutungswörterbuch (DUDEN 10). Mannheim u. a.
- Eichinger, Ludwig Maria (2000): Deutsche Wortbildung. Eine Einführung. Tübingen.
- Erben, Johannes (2006): Einführung in die deutsche Wortbildungslehre. Berlin.
- Fleischer, Wolfgang (1977): Neologismen als Wortbildungssynonyme. In: Linguistische Arbeitsberichte 18, 37–49.
- Fleischer, Wolfgang/Irmhild Barz (2012): Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache. Boston/New York.
- Hanks, Patrick (2012): The Corpus Revolution in Lexicography. In: International Journal of Lexicography 4/25, 398–436.
- Keibel, Holger/Cyril Belica (2007): CCDB: A Corpus-Linguistic Research and Development Workbench. In: Proceedings of the 4th Corpus Linguistics conference. Birmingham, online: <http://corpora.ids-mannheim.de/ci2007-134.pdf>, letzter Zugriff: 20.2.2023.
- Kupietz, Marc/Holger Keibel (2008): Gebrauchsbasierte Grammatik: Statistische Regelhaftigkeit. In: Marek Konopka, Bruno Strecker (Hg.): Deutsche Grammatik – Regeln, Normen, Sprachgebrauch (Jahrbuch des Instituts für Deutsche Sprache 2008). Berlin/New York, 33–52.
- Kurth, Richard (1953): Zum Gebrauch der sogenannten Ge-Abstrakta. In: Beiträge zur Geschichte der deutschen Sprache 1–2/75, 314–320.
- LGDaF – Langenscheidt. Großwörterbuch Deutsch als Fremdsprache. 2010. Berlin u. a.
- Ludewig, Walter/Gerhard Wahrig (1997): Deutsches Wörterbuch, neu bearb. von Petra Kürten. Gütersloh.
- Marková, Věra (2012): Synonyme unter dem Mikroskop. Eine korpuslinguistische Studie. Tübingen.
- Motsch, Wolfgang (2004): Deutsche Wortbildung in Grundzügen. Berlin/New York.
- Olsen, Susan (1991): Ge-Präfigierungen im heutigen Deutsch. Ausnahmen von der „Righthand Head Rule“? In: Beiträge zur Geschichte der deutschen Sprache und Literatur 3/113, 333–366.
- Perkuhn, Rainer/Cyril Belica (2004): Eine kurze Einführung in die Kookkurrenzanalyse und syntagmatische Muster. Institut für Deutsche Sprache, Mannheim, online: <https://www.ids-mannheim.de/digspra/kl/misc/tutorial>, letzter Zugriff: 20.2.2023.
- Stepanova, Marija Dmitrievna et al. (1979): Slovar' slovoobrazovatel'nyh elementov nemeckogo jazyka. Moskau.
- Šemelík, Martin/Marie Vachková/Věra Kloudová (2013): Zur Erforschung und lexikographischen Erfassung der substantivierten Infinitive auf der Grundlage neuer korpusanalytischer Methoden. In: Aussiger Beiträge 7, 191–209.
- Šemelík, Martin (2014): Behandlung der Wortbildungselemente in deutsch-tschechischen Übersetzungswörterbüchern. In: Linguistik online 63, 1/14, 55–86.
- Šemelík, Martin (2016): Noch zu Ge-...(-e) vs. -(er)ei. Eine korpuslinguistische und lexikographische Betrachtung. Deutsche Sprache 3/16, 235–260.
- Šemelík, Martin (2017): Zu neuen Möglichkeiten der lexikographischen Erfassung von Wortbildungskonkurrenzen. Ge- vs. -werk korpuslinguistisch betrachtet. International Journal of Lexicography, 3/30, 350–381.
- Vachková, Marie (2009): Korpusbasierte Betrachtungen im lexikalisch-syntaktischen Bereich. In: Hana Peloušková, Tomáš Káňa (Hg.): Deutsch und Tschechisch im Vergleich. Brno, 7–27.
- Vachková, Marie (2011): Das große akademische Wörterbuch Deutsch-Tschechisch: Ein erster Werkstattbericht. Frankfurt (Main).
- Wellmann, Hans (1975): Deutsche Wortbildung. Zweiter Hauptteil: Das Substantiv (Sprache der Gegenwart. Schriften des Instituts für deutsche Sprache in Mannheim 32). Düsseldorf.

Anlagen

Anlage 1: Substantive auf Ge-...(-e) (Neutra): Bestandaufnahme – einschließlich lexikalisierten und idiomatischer Bildungen sowie unproduktiver Typen (Quelle: DUW, CCDB, DeReWo)

Im Fettdruck stehen Lexeme, die synchron (auch) als (relativ) durchsichtige Wortbildungen nach dem produktiven Wortbildungsmodell (Nomina actionis) gedeutet werden können. Die Verwendung des jeweiligen Wortbildungsprodukts in einer bestimmten Lesart ist stets stark diskursbezogen, weswegen es auch mehreren Wortbildungsmodellen zugeordnet werden kann (vgl. z. B. den fließenden Übergang zwischen Nomina actionis und Nomina acti). Das Zeichen * (vor einem Lexem) bezeichnet die in der CCDB vorgefundenen, doch im DUW nicht inventarisierten Wortbildungsprodukte, die im Falle des korpusgesteuerten bzw. korpusbasierten GAWDT als Lemmakandidaten aufzufassen sind. Das Zeichen „!“ (vor einem Lexem) steht bei den im [derewo-v-30000g-2007-12-31-0.1](#) verzeichneten Lexemen, die somit zu den 30.000 häufigsten Grundformen im DeReKo zählen, und deshalb besondere Aufmerksamkeit verdienen. Bei Homonymen *Gehalt*, *Gericht*, *Geschick*, *Geschirr* und *Geschoß/Geschoss* bezieht sich die Frequenzangabe summativ auf die Vorkommenshäufigkeit beider Konstituenten des jeweiligen homonymischen Lexempaars.

Geächze Geäder Geäfter **Gealber Gealbere** Geäse Geäst **Gebabbel** !Gebäck **Gebalge** Gebälk **Geballer Geballere** Gebäude Gebäu !Gebäude !Gebein **Gebell Gebelle** Gebende !**Gebet Gebettel** *Gebild !Gebilde **Gebimmel** Gebinde !Gebirge !Gebiss *Gebiß **Geblaff Geblaffe** **Geblase** Gebläse **Geblödel Geblök Geblöke** Geblüt ***Gebolze** !Gebot **Gebrabbel** Gebräch Gebräche Gebräu **Gebraus Gebrause** Gebrech Gebreche Gebreit Gebreite **Gebröckel Gebrodel** **Gebrüll Gebrülle Gebrumm Gebrumme Gebrummel** **Gebumse** !Gebüsch Gedärm Gedärme Gedeck !Gedicht Gedinge **Gedonner Gedöns** !Gedränge **Gedrängel Gedröhn Gedröhne** **Gedudel** Gefach **Gefahre** !Gefährt !Gefälle **Gefasel** !Gefäß **Gefauch Gefauche** !Gefecht Gefege **Gefeilsch Gefeilsche Gefiedel** Gefieder !Gefilde **Geflacker Geflackere Geflatter Geflattere** !Geflecht **Geflehe Geflenne Geflimmer Geflimmere Geflitz Geflitze Gefluce** !Geflügel **Geflunker Geflunkere Geflüster** !Gefolge **Gefrage Gefrotzel Gefuchtel Gefuchtele** !Gefüge !Gefühl **Gefummel Gefummele Gefummle Gefunkel Gegackel Gegackele Gegacker Gegeifer** **Gegirr Gegirre Geglitzer Geglitzere Geglucks Gegluckse Gegrinse Gegröl Gegröle Gegrunz** **Gegrunze** !Gehabe !Gehalt ***Gehämmer** ***Gehämmere** ***Gehampel** Gehänge **Gehänsel** **Gehänsele** !Gehäuse Geheck !Gehege !Geheiß **Gehetz Gehetze Geheul** ***Geheule** !Gehirn !Gehöft **Geholper Geholpere** !Gehölz **Geholze Gehoppel Gehoppele Gehops Gehopse** !Gehör Gehörn **Gehudel Gehudele Gehupe Gehüpfte Gehuste Gejammer Gejammere Gejauchze Gejaul** **Gejaule Gejodel Gejohl Gejohle Gekeif Gekeife Gekeuche Gekicher Gekläff Gekläffe Geklapper** **Geklatsch Geklatsche Geklimper Geklimpere Geklingel Geklinge Geklinge Geklirr Geklirre** **Geklopf Geklopfe Geklüft Geklüfte Geknall Geknalle Geknatter Geknirsch Geknirsche** **Geknister Geknutsche Gekrabbel Gekrabbele Gekrächz Gekrächze Gekrakel Gekrakele** **Gekrakte** Gekrätz **Gekratze Gekräusel Gekreisch Gekreische Gekritzel Gekritzele** Gekröse **Gekungel Geküsse** Gelabber **Gelaber Gelabere** **Gelache** !Gelächter Gelage Geläger ***Gelalle** !Gelände !Geländer **Gelärm Gelärme** Gelass *Gelaß **Geläster** Geläuf **Gelaufe Geläut Geläute** Gelege **Geleier** !Geleise !Geleit Geleite !Gelenk **Gelispel** Gelübde Gelump Gelumpe Gelüst

Gelüste Gemach Gemächt Gemächte !Gemälde !Gemäuer **Gemaule Gemauschel Gemecker**
Gemeckere Gemenge Gemengsel !**Gemetzel** !Gemisch **Gemotze Gemuffel Gemunkel**
Gemurmel *Gemurre !Gemüse !Gemüt !Genick ***Genöle Genörgel** !Gepäck **Gepfeife *Gepiepe**
***Gepiepe !Geplänkel Geplapper *Geplärr *Geplärre Geplätscher Geplauder Gepolter**
 Gepräge Gepräuge ***Geprassel *Gequake *Gequäke *Gequassel Gequatsche *Gequengel**
***Gequieke *Gequietsche *Geräffel !Gerangel *Geraschel *Gerassel !Gerät *Geraune**
***Geraunze !Geräusch !Gerede Gereime *Gerenne !Gericht Geriesel *Gerinne Gerinnsel**
 Gerippe ***Geröchel !Geröll Gerölle !Gerücht Gerufe Gerumpel Gerümpel !Gerüst *Gerüttel**
***Gesabber !Gesäß *Gesäuge *Gesäusel *Geschacher !Geschäft Geschäker Gescharre**
Geschaukel !Geschenk Geschepper !Geschick Geschiebe Geschieße Geschimpfe !Geschirr
 Geschiss **Geschlabber !Geschlecht *Geschlinge Geschmeide Geschmeiß *Geschmetter**
 Geschmier Geschmiere ***Geschmuse *Geschnatter !Geschöpf Geschoß !Geschoss !Geschrei**
***Geschreibe *Geschubse !Geschütz Geschwader Geschwafel !Geschwätz Geschwatz**
Geschwatze Geschwätze !Geschwister Geschwür !Gesetz !Gesicht Gesims Gesinde Gesindel
Gesinge Gesocks Gesöff !Gespann !Gespenst Gespinst **Gespött !Gespräch !Gespür Gestade**
Gestammel *Gestampfe Gestänge **Gestänker** Gesteck !Gestein !Gestell Gestirn ***Gestöber**
Gestöhn Gestöhne *Gestolper Gestotter *Gestrampel Gesträuch Gestrick !Gestrüpp Gestühl
***Gestürm !Gestüt !Gesuch *Gesülze Gesumm Gesumme *Getändel Getier *Getobe Getön**
Getöne Getose !Getöse *Geträller Getrappel !Getränk *Getrappel Getratsch Getratsche
 !Getreide !Getriebe ***Getrippel Getrommel** Getu Getue !**Getümmel Getuschel** Geviert
Gewackel Gewackele Gewackle !Gewächs Gewaff Gewaffen !Gewand Gewände Gewinn
 Gewanne Gewäsch !Gewässer !Gewebe !Gewehr Geweih **Geweine !Gewerbe Gewerk Gewese**
Gewieher !Gewicht Gewimmel **Gewimmer Gewinde **Gewinsel Gewirbel** Gewirk Gewirke
 !Gewirr Gewirre **Gewisper !Gewitter **Gewitzel Gewoge** !Gewölbe Gewölk Gewölle **Gewühl****
Gewürge Gewürm !Gewürz **Gewusel Gezänk Gezanke Gezappel !Gezerre Gezeter *Geziefer**
Geziere Gezirp Gezirpe Gezisch Gezische Gezischel *Gezücht **Gezüngel Gezweig Gezweige**
Gezwitscher**

Anlage 2: *Ge-... und Ge-...-e-Derivate im DeReKo – Frequenzangaben (Stand: 2017)*

Die meisten lexikalischen Einheiten sind jeweils selbständig lemmatisiert. In einigen Fällen ist jedoch die Variante mit dem Endungs-*e* unter der Variante ohne Endungs-*e* lemmatisiert. In diesen Fällen steht der Vermerk (-*e* als Untermenge). In anderen Fällen geht es um dasselbe Lemma, d. h. die beiden Varianten sind jeweils vermischt. Diese Fälle sind mit dem Kommentar (dasselbe Lemma) versehen. Falls die jeweiligen Varianten im DeReKo mit mehr als 1.000 Belegen vertreten sind, haben wir mit einer zufälligen Auswahl von 1.000 Belegen gearbeitet (Anmerkung 1.000).

1	Geächze 38 – Geächz	27	Gebläse 3545 – Gebläs	53	Gedrängel 1966 (1000) – Gedrängele
2	Geäder 100 – Geädere	28	Geblödel – Geblödele	54	Gedröhn 928 – Gedrohne 460 (-e als Untermenge)
3	Geäfter 5 – Geäftere	29	Geblök 40 – Geblöke 160	55	Gedudel – Gedudele
4	Gealber – Gealbere	30	Geblüt 1182 (1000) – Geblüte	56	Gefach 244 – Gefache
5	Geäse 3 – Geäs	31	Gebloze 451 – Gebolz	57	Gefahre
6	Geäst 3476 – Geäste	32	Gebot 107463 (1000) – Gebote	58	Gefährt 63638 (1000) – Gefährte 26217 (1000) (-e als Untermenge)
7	Gebabbel – Gebabbele	33	Gebrabbel – Gebrabbele	59	Gefälle 18378 (1000) – Gefäll
8	Gebäck 20997 – Gebäcke	34	Gebräch 15 – Gebräche 10 (-e als Untermenge)	60	Gefasel 1203 (1000) – Gefasele 8
9	Gebalge 53 – Gebalg	35	Gebräu 4190 (1000) – Gebräue	61	Gefäss 35391 (1000) – Gefässe
10	Gebälk 5943 – Gebälke	36	Gebraus 47 – Gebrause 58	62	Gefauch – Gefauche 27
11	Geballer – Geballere 105	37	Gebrech 6814 (1000) – Gebreche	63	Gefecht 71829 (1000) – Gefechte
12	Gebände 41 – Gebänd	38	Gebreit 27 – Gebreite 26 (-e als Untermenge)	64	Gefege 19 – Gefeg
13	Gebäu 250 – Gebäue 24 (-e als Untermenge)	39	Gebröckel – Gebröckele	65	Gefeilsch – Gefeilsche 1183 (1000)
14	Gebäude 861142 (1000)[1] – Gebäud	40	Gebrodel – Gebrodele	66	Gefiedel 111 – Gefiedele 1
15	Gebein 569 – Gebeine 9107 (-e als Untermenge)	41	Gebrüll 5015 (1000) – Gebrülle	67	Gefieder 8705 (1000) – Gefiedere
16	Gebell 2612 (1000) – Gebelle 123	42	Gebrumm 420 – Gebrumme 155 (-e als Untermenge)	68	Gefilde 22491 (1000) – Gefild
17	Gebende 544 – Gebend	43	Gebrummel 139 – Gebrummele	69	Geflacker – Geflackere 5
18	Gebet 80018 – Gebete	44	Gebumse 18 – Gebums	70	Geflatter 205 – Geflattere 17
19	Gebettel – Gebettele	45	Gebüsch 17974 (1000) – Gebüsche	71	Geflecht 14505 – Geflechte
20	Gebild – Gebilde 36847 (1000)	46	Gedärm 2211 (1000) – Gedärme	72	Geflehe 2 – Gefleh
21	Gebimmel 809 – Gebimmele 5	47	Gedeck 5585 (1000) – Gedecke (jméno Martina Gedeck)	73	Geflenne 67 – Geflenn
22	Gebinde 3256 (1000) – Gebind	48	Gedicht 242008 (1000) – Gedichte	74	Geflimmer 258 – Geflimmere 16
23	Gebirge 41993 (1000) – Gebirg 2238 (1000) (als Konstituente eines Kompositums)	49	Gedinge 60 – Geding	75	Geflitz – Geflitze 4
24	Gebiss 10805 (1000) – Gebisse (davon Gebiß 2084)	50	Gedonner – Gedonnere 19	76	Gefluche 85 – Gefluch
25	Gebloff – Gebloff 7	51	Gedöns 2055 (1000) – Gedönse	77	Geflügel 24316 (1000) – Geflügele
26	Geblase 28 – Geblas	52	Gedränge 23989 (1000) – Gedräng	78	Geflunker 139 – Geflunkere

79	Geflüster 929 – Geflüstere	109	Geheul 1840 (1000) – Geheule 608	139	Geklüft 15 – Geklüfte
80	Gefolge 37154 (1000) – Gefolg	110	Gehirn 120144 (1000) – Gehirne	140	Geknall – Geknalle 217
81	Gefrage 42 – Gefrag	111	Gehöft 13898 (1000) – Gehöfte	141	Geknatter 647 – Geknattere
82	Gefrotzel – Gefrotzele	112	Geholper – Geholpere 25	142	Geknirsch – Geknirsche 25
83	Gefuchtel – Gefuchtele	113	Gehölz 15971 (1000) – Gehölze	143	Geknister – Geknistere
84	Gefüge 16052 (1000) – Gefüg	114	Geholze 72 – Geholz	144	Geknutsche – Geknutsch
85	Gefühl 634437 (1000) – Gefühle	115	Gehoppel – Gehoppele	145	Gekrabbel – Gekrabbele
86	Gefummel – Gefummele	116	Gehops – Gehopse 244	146	Gekrächz 46 – Gekrächze 281 (dasselbe Lemma)
87	Gefummle – Gefummel	117	Gehör 72679 (1000) – Gehöre	147	Gekrakel 196 – Gekrakele
88	Gefunkel 153 – Gefunkele	118	Gehörn 1204 (1000) – Gehörne	148	Gekrakle – Gekrakl
89	Gegackel – Gegackele	119	Gehudel – Gehudele	149	Gekrätz 7 – Gekrätze
90	Gegacker 746 – Gegackere	120	Gehupe 577 – Gehup	150	Gekratze 57 – Gekratz
91	Gegeifer – Gegeifere	121	Gehüpfe 139 – Gehüpf	151	Gekräusel – Gekräusele
92	Gegirr – Gegirre 5	122	Gehuste 53 – Gehust	152	Gekreisch 459 – Gekreische 1540 (dasselbe Lemma)
93	Geglitzer – Geglitzere	123	Gejammer 4049 (1000) – Gejammere 1105 (1000)	153	Gekritzal 756 – Gekritzele
94	Geglücks – Geglukse	124	Gejauchze 63 – Gejauchz	154	Gekröse 316 – Gekrös
95	Gegrinse – Gegrins	125	Gejaul – Gejaule 420	155	Gekungel 186 – Gekungele
96	Gegröl – Gegröle 1031 (1000)	126	Gejodel – Gejodele 1	156	Geküsse 17 – Geküss
97	Gegrunz – Gegrunze 115	127	Gejohl – Gejohle 2627 (1000)	157	Gelabber 12 – Gelabbere
98	Gehabe 6263 (1000) – Gehab	128	Gekeif 377 – Gekeife 361 (-e als Untermenge)	158	Gelaber – Gelabere
99	Gehalt 167129 (1000) – Gehalte	129	Gekeuche 32 – Gekeuch	159	Gelache 40 – Gelach
100	Gehämmer 151 – Gehämmere 52	130	Gekicher 1275 (1000) – Gekichere	160	Gelächter 30056 (1000) – Gelächtere
101	Gehampel 264 – Gehampele	131	Gekläff 449 – Gekläffe 244 (-e als Untermenge)	161	Gelage 3991 (1000) – Gelag
102	Gehänge 450 – Gehäng	132	Geklapper 753 – Geklappere	162	Geläger 20 – Gelägere
103	Gehänsel – Gehänsele	133	Geklatsch – Geklatsche 195	163	Gelalle 102 – Gellal
104	Gehäuse 45523 (1000) – Gehäus	134	Geklimper 352 – Geklimpere	164	Gelände 405390 (1000) – Geländ
105	Geheck 25 – Gehecke 10 (-e als Untermenge)	135	Geklingel 444 – Geklinge	165	Geländer 21740 (1000) – Geländere
106	Gehege 26993 (1000) – Geheg	136	Geklinge – Geklingl	166	Gelärm – Gelärme 119
107	Geheiss 11276 (1000) – Geheisse 2	137	Geklirr 127 – Geklirre 35	167	Gelass 159 – Gelasse
108	Gehetz – Gehetze 260	138	Geklopf – Geklopfe 66	168	Gelaß 67 – Gelaße

169	Geläster 2 – Gelästere	191	Gemetzel 10294 (1000) – Gemetzele	213	Gepräge 4011 (1000) – Gepräg
170	Geläuf 5784 (1000) – Geläufe	192	Gemisch 19703 (1000) (hier auch Gemische, als Pl.) – Gemische	214	Gepräuge 902 – Geprägung 6 (unter Geprägung auch Gepräuge, aber unter Gepräuge nicht Geprägung)
171	Gelaufe 34 – Gelauf 5 (dasselbe Lemma)	193	Gemotze 110 – Gemotz	215	Geprassel – Geprassel
172	Geläut 6808 (1000) – Geläute 2149 (1000)	194	Gemuffel – Gemuffele	216	Gequake 417 – Gequak
173	Gelege – Geleg	195	Gemunkel 468 – Gemunkele	217	Gequäke 74 – Gequäk
174	Geleier 57 – Geleiere 18	196	Gemurmel 3594 (1000) – Gemurmele	218	Gequassel 403 – Gequassel
175	Geleise 5139 (1000) – Geleis 81 (dasselbe Lemma)	197	Gemurre 394 – Gemurr	219	Gequatsche 1423 (1000) – Gequatsch 7 (unter Gequatsch auch Gequatsche, aber unter Gequatsche nicht Gequatsch)
176	Geleit 8225 (1000) – Geleite	198	Gemüse 128912 (1000) – Gemüs	220	Gequengel – Gequengele
177	Gelenk 7859 (1000) – Gelenke	199	Gemüt 64202 (1000) – Gemüte	221	Gequieke 103 – Gequiek
178	Gelispel 16 – Gelispel	200	Genick 11016 (1000) – Genicke	222	Gequietsche 162 – Gequietsch
179	Gelübde 6161 (1000) – Gelübd	201	Genöle 242 – Genöl 2	223	Geraffel – Geraffele
180	Gelump – Gelumpe 191	202	Genörgel – Genörgele	224	Gerangel 22540 (1000) – Gerangele 9
181	Gelüst (pod Gelüst i Gelüste, Gelüsten, 4193, 1000) – Gelüste (4059, 1000) (-e als Untermenge)	203	Gepäck 85015 (1000) – Gepäcke	225	Gerassel – Gerassel
182	Gemach 5875 (1000) – Gemache	204	Gepfeife 194 – Gepfeif 3 (unter Gepfeif auch Gepfeife usw., unter Gepfeife aber nicht Gepfeif)	226	Gerassel 214 – Gerassel
183	Gemächt 916 – Gemächte 204 (dasselbe Lemma)	205	Gepiepe – Gepiep	227	Gerät 402269 (1000) – Geräte
184	Gemälde 165430 (1000) – Gemäld	206	Gepiepe – Gepieps	228	Geraune 1699 (1000) – Geraun
185	Gemäuer 24446 (1000) – Gemäuer	207	Geplänkel 7114 (1000) – Geplänkele 1	229	Geraunze 109 – Geraunz
186	Gemaule – Gemaul	208	Geplapper 1686 (1000) – Geplappere 54	230	Geräusch 68897 (1000) – Geräusche
187	Gemauschel – Gemauschle	209	Geplärr 197 – Geplärre 298 (dasselbe Lemma)	231	Gerede 30223 (1000) – Gered
188	Gemecker 1077 (1000) – Gemeckere 258	210	Geplätscher 356 – Geplätschere 1	232	Gereime 23 – Gereim
189	Gemenge 1745 (1000) – Gemeng	211	Geplauder 2352 (1000) – Geplaudere 76	233	Gerenne 504 – Gerenn
190	Gemengsel 55 – Gemengsele	212	Gepolter 1029 (1000) – Gepoltere 43	234	Gericht 961674 (1000) – Gerichte

235	Geriesel 56 – Geriesele	260	Geschiesse 24 – Geschiess	285	Geschwür 4773 (1000) – Geschwüre
236	Gerinne 1609 (1000) – Gerinn	261	Geschimpfe 537 – Geschimpf	286	Gesetz 1093461 (1000) – Gesetze
237	Gerinnsel 901 – Gerinnasele	262	Geschirr 24312 (1000) – Geschirre	287	Gesicht 634929 (1000) – Gesichte
238	Gerippe 4391 (1000) – Geripp	263	Geschiss – Geschisse	288	Gesims 3173 (1000) – Gesimse
239	Geröchel 63 – Geröchele	264	Geschlabber – Geschlabbere	289	Gesinde 1627 (1000) – Gesind
240	Geröll 10570 (1000) – Gerölle 220 (-e als Untermenge)	265	Geschlecht 138093 (1000) – Geschlechte	290	Gesindel 3322 (1000) – Gesindele
241	Gerücht 190712 (1000) – Gerüchte	266	Geschlinge 101 – Geschling 25 (unter Geschling auch Geschlinge, umgekehrt nicht)	291	Gesinge – Gesing
242	Gerufe 361 – Geruf	267	Geschmeide 1742 (1000) – Geschmeid	292	Gesocks – Gesockse
243	Gerumpel 290 – Gerumpele 4	268	Geschmeiss 232 – Geschmeisse	293	Gesöff 840 – Gesöffe
244	Gerümpel 3534 (1000) – Gerümpele	269	Geschmetter 86 – Geschmettere	294	Gespann 22553 (1000) – Gespanne
245	Gerüst 32161 (1000) – Gerüste	270	Geschmier 384 – Geschmiere 282 (-e als Untermenge)	295	Gespenst 35538 (1000) – Gespenste
246	Gerüttel 129 – Gerüttele	271	Geschmuse 72 – Geschmus	296	Gespinst 3222 (1000) – Gespinste
247	Gesabber – Gesabbere	272	Geschnatter 1361 (1000) – Geschnattere	297	Gespött 3892 (1000) – Gespötte
248	Gesäss 6304 (1000) – Gesässe	273	Geschöpf 19536 (1000) – Geschöpfe	298	Gespräch 1468016 (1000) – Gespräche
249	Gesäuge 159 – Gesäug	274	Geschoss 48964 (1000) – Geschosse	299	Gespür 46332 (1000) – Gespüre
250	Gesäusel 543 – Gesäusele	275	Geschloss – Geschlosse	300	Gestade 4873 (1000) – Gestad
251	Geschacher – Geschachere	276	Geschrei 15092 (1000) – Geschreie 159	301	Gestammel 1002 (1000) – Gestammele
252	Geschäft 950524 (1000) – Geschäfte	277	Geschreibe 240 – Geschreib	302	Gestampfe 164 – Gestampf
253	Geschäker – Geschäkere 1	278	Geschubse 480 – Geschubs	303	Gestänge 3188 (1000) – Gestäng
254	Gescharre 46 – Gescharr	279	Geschütz 23825 (1000) – Geschütze	304	Gestänker – Gestänkere
255	Geschaukel – Geschaukele 3	280	Geschwader 7667 (1000) – Geschwadere	305	Gesteck 10505 (1000) – Gestecke
256	Geschenk 274726 (1000) – Geschenke	281	Geschwafel 2635 (1000) – Geschwafele 2	306	Gestein 35838 (1000) – Gesteine
257	Geschepper – Gescheppere 14	282	Geschwätz 9654 (1000) – Geschwätze	307	Gestell 8524 (1000) – Gestelle
258	Geschick 86949 (1000) – Geschicke	283	Geschwatz – Geschwätze 24	308	Gestirn 5165 (1000) – Gestirne
259	Geschiebe 3169 (1000) – Geschieb	284	Geschwister 106508 (1000) – Geschwistere	309	Gestöber 216 – Gestöbere

310	Gestöhn 594 – Gestöhne 477	338	Getu – Getue 3145 (1000)	366	Gewirk – Gewirke 123
311	Gestolper – Gestolpere	339	Getümmel 9628 (1000) – Getümmele	367	Gewirr 6084 (1000) – Gewirre 53
312	Gestotter 139 – Gestottere 48	340	Getuschel 1340 (1000) – Getuschele 4	368	Gewisper – Gewispere 7
313	Gestrampel 74 – Gestrampele	341	Geviert 2678 (1000) – Gevierte	369	Gewitter 63828 (1000) – Gewittere
314	Gesträuch 618 – Gesträuche	342	Gewackel 124 – Gewackele 6	370	Gewitzel – Gewitzele
315	Gestrick 124 – Gestricke	343	Gewackel 8 – Gewackel	371	Gewoge 420 – Gewog
316	Gestrüpp 10025 (1000) – Gestrüppe	344	Gewächs 19743 (1000) – Gewächse	372	Gewölbe 20677 (1000) – Gewölbe
317	Gestühl 2865 (1000) – Gestühle	345	Gewaff 45 – Gewaffe 9	373	Gewölk 736 – Gewölke 34
318	Gestürm 48 – Gestürme	346	Gewaffen 2 – Gewaffene	374	Gewölle 413 – Gewöll
319	Gestüt 9040 (1000) – Gestüte	347	Gewand 49599 (1000) – Gewande	375	Gewühl 6544 (1000) – Gewühle 418
320	Gesuch 41980 (1000) – Gesuche	348	Gewände – Gewänd	376	Gewürge 826 – Gewürg
321	Gesülze 585 – Gesülz	349	Gewann 3498 (1000) – Gewanne	377	Gewurm 487 – Gewürme
322	Gesumm 358 – Gesumme 182	350	Gewäsch 917 – Gewäsche 11	378	Gewürz 30087 (1000) – Gewürze 25241 (1000)
323	Getändel 170 – Getändele	351	Gewässer 105828 (1000) – Gewässere	379	Gewusel – Gewusele
324	Getier 4326 (1000) – Getiere	352	Gewebe 36633 (1000) – Gewebe	380	Gezänk 4393 (1000) – Gezänke
325	Getobe 83 – Getob	353	Gewehr 59698 (1000) – Gewehre	381	Gezanke 303 – Gezank
326	Getön 275 – Getöne	354	Geweih 6158 (1000) – Geweih	382	Gezappel 371 – Gezappele 7
327	Getose 38 – Getos	355	Geweine – Gewein	383	Gezerre 9031 (1000) – Gezerr
328	Getöse 13316 (1000) – Getös	356	Gewerbe 128388 (1000) – Gewerb	384	Gezeter 2721 (1000) – Gezetera 119
329	Geträller – Geträllere	357	Gewerk 9176 (1000) – Gewerke 7958	385	Geziefer 132 – Geziefere
330	Getrappel 473 – Getrampele 3	358	Gewese 1138 (1000) – Gewes	386	Geziere 42 – Gezier
331	Getränk 221541 (1000) – Getränke	359	Gewieher 161 – Gewiehere	387	Gezirp 189 – Gezirpe 164
332	Getrappel 265 – Getrappele	360	Gewicht – Gewichte	388	Gezisch 103 – Gezische 74
333	Getratsch 252 – Getratsche 239	361	Gewimmel 3246 (1000) – Gewimmele 1	389	Gezischel 61 – Gezischele
334	Getreide 53265 (1000) – Getreid	362	Gewimmer 179 – Gewimmere 10	390	Gezücht 90 – Gezüchte
335	Getriebe 34819 (1000) – Getrieb	363	Gewinde 2016 (1000) – Gewind	391	Gezüngel 11 – Gezüngel
336	Getrippel 60 – Getrippele	364	Gewinsel 212 – Gewinsele	392	Gezweig 218 – Gezweige
337	Getrommel – Getrommele	365	Gewirbel – Gewirbele	393	Gezwitscher 1647 (1000) – Gezwitschere 29

